

Resolution Keine CO₂-Speicherung im Weltnaturerbe Wattenmeer

Mit großer Bestürzung hat die Insel- und Halligkonferenz das Scheitern des CCS Gesetzes im Bundesrat zur Kenntnis genommen. Nachdem der Bundestag das Gesetz nach langem Ringen einschließlich der Länderausstiegsklausel beschlossen hatte, ist der jetzige rechtlose Zustand ein großer Rückschritt.

Nicht nur wegen der unabsehbaren Umweltfolgen, sondern auch wegen des immensen Investitions- und Energiebedarfs ist das CCS-Verfahren nicht nachhaltig zukunftsfähig. Die Region bietet den politisch Verantwortlichen an, sich aktiv bei der Erarbeitung und Umsetzung von alternativen Konzepten zur CO₂ Vermeidung und CO₂ freien Energieerzeugung einzubringen.

Als Interessengemeinschaft aller nordfriesischen Insel- und Halliggemeinden einschließlich der Hochseeinsel Helgoland stellen wir uns mit aller Kraft gegen die Entsorgung von CO₂ im Wattenmeer und der ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ).

Die Insel- und Halligkonferenz

- fordert ein Verbot der CO₂-Speicherung, um eine direkte oder indirekte Gefährdung des Weltnaturerbes Wattenmeer, der dort lebenden Menschen und erholungssuchenden Gäste sowie des Grundwassers auszuschließen.
- fordert ihre Mandatsträger im Kreistag, Landtag und Bundestag auf, sich gegen die CO₂-Speicherung im Wattenmeer und der AWZ einzusetzen.
- fordert die Bundesregierung auf, die CO₂-Speicherung im ganzen Bundesgebiet zu untersagen, wie es die RICHTLINIE 2009/31/EG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 23. April 2009 ausdrücklich vorsieht.
- fordert die Bundesregierung sowie die schleswig-holsteinischen Europaparlamentarier auf, sich für ein generelles Verbot der CO₂-Speicherung in der Nordsee einzusetzen.

Husum, den 31.10.2011

